

**Niederschrift der Sitzung des Gemeinderates**  
**am Donnerstag, dem 17. März 2016,**  
**im Sitzungssaal des Rathauses von Kleinrinderfeld**

**Öffentlicher Teil:**

**Beginn: 19:00 Uhr**

Die Erste Bürgermeisterin Eva **Linsenbreder** begrüßt die Damen und Herren des Gemeinderates, Herrn Matthias **Ernst** von der Main-Post sowie die der Sitzung beiwohnenden **Zuhörer**.

Sodann informiert sie das Plenum, dass sich Gemeinderat Sven **Zipprich** geringfügig verspätet, da er bis 18.45 Uhr noch dienstlich gebunden war.

**TOP 1**

**Festlegung der Tagesordnung für den öffentlichen Teil**

**Beschluss:**

Der Gemeinderat billigt die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung.

Abstimmung: **14 : 0**

## TOP 2

### Genehmigung der Niederschrift vom 25. Februar 2016

#### Sachverhalt:

Der Dritte Bürgermeister Wolfgang **Schölch** thematisiert die Sachverhaltsdarstellung unter TOP 4 der Niederschrift vom 25. Februar 2016 (Antrag der CSUKL-Fraktion: Beratung und Beschluss über die Beauftragung der Verwaltung, den vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bereitgestellten Vitalitäts-Check 2.0 durchzuführen).

Die Aussage *„Der Antrag macht Glauben, dass der Vitalitäts-Check 2.0 mit „ein paar Mausclicks“ durchgeführt werden könnte.“* sei so nicht getroffen worden. Im Übrigen hält er sie für tendenziös.

Die **Vorsitzende** erwidert, dass sie genau diese Worte gewählt hatte. Deshalb sind sie, auch wenn sie dem Dritten Bürgermeister tendenziös erscheinen mögen, zu Recht in der Niederschrift festgehalten.

Gemeinderat Sven **Zipprich** erscheint zur Sitzung:

**19:03 Uhr**

Ebenfalls auf TOP 4 der Niederschrift vom 25. Februar 2016 bezogen bemängelt der Dritte Bürgermeister Wolfgang **Schölch**, dass hier nur die Redebeiträge von Gemeinderat Thomas Scheuermann und Gemeinderat Dominik Hetzer wiedergegeben wurden.

Dem Protokoll ist zu entnehmen – informiert Verwaltungsleiter **Stadlbauer** –, dass die beiden Gemeinderäte nicht für sich, sondern für ihre Fraktionen gesprochen haben. Somit handelte es sich hier nicht um die Wiedergabe von Redebeiträgen Einzelner, sondern vielmehr um die Reflektion von Tendenzen (= Gruppenmeinungen). Diese Differenzierung ist sachgerecht und folglich nicht zu beanstanden.

Nach den Erklärungen fasst das **Plenum** folgenden

#### Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt die Niederschrift vom 25. Februar 2016 in der vorliegenden Form gemäß Artikel 54 Absatz 2 der Gemeindeordnung.

Abstimmung: **10 : 5**

## TOP 3

### **Medizinisches Versorgungszentrum – Gebäude – Beratung und Beschluss über die Übertragung der Kompetenz zur Vergabe möglicher Nachträge auf die Erste Bürgermeisterin**

#### **Sachverhalt:**

Nachdem es bei Baumaßnahmen bekanntlich immer wieder einmal zu Nachträgen kommen kann, über die schnell entschieden werden muss, bittet die Verwaltung den Gemeinderat, die Kompetenz zur Vergabe möglicher Nachträge auf die Erste Bürgermeisterin zu übertragen.

Nach Rücksprache mit dem Architektur- und Ingenieurbüro Haas + Haas sollte die Kompetenz zur Vergabe von Nachträgen Beträge bis zu 15% der Brutto-Auftragssumme des jeweiligen Gewerks umfassen, wobei mehrere auf ein Gewerk bezogene Nachträge zu addieren wären.

Es versteht sich von selbst, dass sämtliche Nachträge vorher vom Architektur- und Ingenieurbüro Haas + Haas fachtechnisch geprüft werden. Die Freigabe durch die Erste Bürgermeisterin erfolgt nur, wenn das Planungsbüro sie für berechtigt und notwendig hält.

Die abschließende Würdigung liegt aber beim Gemeinderat. Er wird heute um Meinungsbildung und Entscheidung gebeten.

Nach längerer kontroverser Diskussion einigt sich das **Plenum** auf einen Kompromiss: Die Vergabekompetenz wird auf 10% der Brutto-Auftragssumme des jeweiligen Gewerks, höchstens jedoch auf einen Betrag von 5.000 € begrenzt, wobei mehrere auf ein Gewerk bezogene Nachträge zu addieren sind.

Zur Abstimmung aufgerufen, fassen die **Mitglieder des Gemeinderates** sodann folgenden

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat überträgt die Kompetenz zur Vergabe von Nachträgen für den Bau des Medizinischen Versorgungszentrums (Gebäude) auf die Erste Bürgermeisterin. Die Vergabekompetenz umfasst Nachträge bis zu 10% der Brutto-Auftragssumme des jeweiligen Gewerks, höchstens jedoch bis zu einem Betrag von 5.000 €, wobei mehrere auf ein Gewerk bezogene Nachträge zu addieren sind.

Abstimmung: **15 : 0**

## TOP 4

### **Medizinisches Versorgungszentrum – Freiflächengestaltung – Beratung und Beschluss über die Freigabe der Ausschreibung**

#### **Sachverhalt:**

Um den vertraglich zugesicherten und mit Verzugsstrafen bewehrten Terminplan für die Fertigstellung des Medizinischen Versorgungszentrums nebst Umgriff nicht zu gefährden, müssen die Arbeiten zu der – vom Gemeinderat in der Sitzung am 16.11.2015 umfassend diskutierten, abschließend behandelten und beschlussmäßig gebilligten – Freiflächengestaltung unbedingt noch im März 2016 ausgeschrieben werden.

Damit scheidet ein weiteres Hinwarten auf das EU-Förderprogramm, welches seit mehr als einem Jahr angekündigt ist, aber bis heute noch immer nicht verabschiedet wurde, aus.

Der Gemeinde bleibt nur die nationale Förderung, die – obgleich zwischenzeitlich in Frage stehend – nach intensiven Verhandlungen mit dem Amt für Ländliche Entwicklung nunmehr fest zugesagt wurde.

Allerdings war das Amt für Ländliche Entwicklung gezwungen, die Fördersumme aus haushaltsrechtlichen Gründen (Kürzung des verfügbaren Budgets) von 250.000 € auf 200.000 € zu senken. Somit verbleibt für die Freiflächengestaltung nach Abzug der für den Gebäudeabbruch bereits abgerufenen Mittel (74.849,07 €) nur noch ein Betrag von rund 125.000 €.

Die Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn liegt der Verwaltung bereits vor. Wenn der Gemeinderat heute Freigabe erteilt, erfolgt umgehend die Ausschreibung.

Nach eingehender Erörterung fasst das **Plenum** den

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat gibt die Ausschreibung der Arbeiten zur Gestaltung der Freiflächen im Umgriff des Medizinischen Versorgungszentrums frei.

Abstimmung: **15 : 0**

## TOP 5

### **Beratung und Beschluss über den Antrag des Fördervereins Musiktreff auf Gewährung einer finanziellen Zuwendung zum Ausgleich des beim Faschingsumzug 2016 angefallenen Defizits**

#### **Sachverhalt:**

Am 08.03.2016 teilte die Vorsitzende des Fördervereins Musiktreff, Frau Verena Kuhnert, der Gemeinde mit, dass die Faschingsveranstaltungen 2016 (Gaudiball, Altweiberfasching und Rosenmontagszug) mit einem Defizit von 2.534,13 € schlossen.

Dieses Defizit ist insbesondere der verrechneten „After-Zug-Party“ am Rosenmontag geschuldet. Hier konnten heuer nur Einnahmen in Höhe von 2.171,81 € erzielt werden (vgl. die bei der Fraktionssprechersitzung am 14.03.2016 an die Fraktionen verteilte Aufstellung).

Nachdem der Förderverein Musiktreff über keinerlei Rücklagen verfügt, bat Frau Verena Kuhnert die Gemeinde um Übernahme des Defizits.

Die Verwaltung schlägt vor, dem Förderverein Musiktreff im Hinblick auf diesen nicht alltäglichen Sachverhalt eine einmalige Zuwendung in Höhe von 3.000,00 € (2.534,13 € zur Begleichung der Verbindlichkeiten und 465,87 € als neuen Grundstock für die Vereinskasse) zu gewähren.

Wenn der Gemeinderat dem zustimmt, würde die Verwaltung den Betrag in den Haushalt 2016 aufnehmen und ihn im Vorgriff auf die spätere Verabschiedung bereits jetzt auszahlen. Die abschließende Würdigung liegt aber beim Plenum. Es wird gebeten, die Angelegenheit zu beraten und sodann eine Entscheidung zu treffen.

Das **Gremium** ist sich schnell einig, dass dem Förderverein Musiktreff hier finanzielle Hilfe gewährt werden muss.

Lediglich über die Höhe der Zuwendung wird nochmals kurz diskutiert.

Damit der Förderverein Musiktreff wieder über einen soliden Kassengrundstock für künftige Veranstaltungen verfügt, soll der Zuschuss auf Empfehlung von Gemeinderätin Jessica **Meining** auf 3.500,00 € erhöht werden.

Diesen Vorschlag bringt die **Erste Bürgermeisterin** zur Abstimmung.

Sodann fassen die **Mitglieder des Gemeinderates** folgenden

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, dem Förderverein Musiktreff zum Ausgleich des bei den Faschingsveranstaltungen 2016 angefallenen Defizits eine einmalige Zuwendung in Höhe von 3.500,00 € zu gewähren. Der Betrag ist in den Haushalt 2016 aufzunehmen und wird zur sofortigen Auszahlung freigegeben.

Abstimmung: **15 : 0**

## **TOP 6**

### **Benachrichtigungen und Anfragen**

#### **1. Benachrichtigungen der Verwaltung:**

##### **1.1 KFZ-Ab- und -ummeldung – Sachstandsbericht**

Der Kreisausschuss hat in der Sitzung am Montag, dem 22.02.2016, der Übertragung der KFZ-Ab- und -ummeldung auf die Gemeinde Kleinrinderfeld zugestimmt.

Jetzt muss nur noch die Einwilligung des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren (wurde vom LRA bereits beantragt) abgewartet werden. Dann kann die Gemeinde Kleinrinderfeld ihren Bürgerinnen und Bürgern diesen zusätzlichen Service anbieten.

## **1.2 Ertüchtigung des Fußweges im Teil A des Friedhofs – Sachstandsbericht**

Die Arbeiten zur Ertüchtigung des Fußwegs im Teil A des Friedhofs beginnen am Dienstag, dem 29.03.2016.

Nach dem Bauzeitenplan der Firma Konrad Bau sollte die Maßnahme bis Pfingsten weitestgehend abgeschlossen sein. Für kleinere Nacharbeiten sind die 20. und 21. KW vorgesehen.

## **1.3 Ausbau des Rad- und Flurweges zwischen Limbachshof und Kist – Sachstandsbericht**

Nachdem sich aktuell noch sehr viel Feuchtigkeit im Boden befindet, hat die Firma Johann Pfeuffer den Baubeginn (ursprünglich war die 11. KW angedacht) verschoben.

Herr Martin Pfeuffer geht davon aus, dass der Boden bis Mitte/Ende April soweit abgetrocknet ist, dass dem Maßnahmenbeginn nichts mehr im Wege steht.

Er rechnet mit einer Bauzeit von maximal drei Monaten. Bis zum Beginn der Haupterntezeit (Anfang August) sollte der Rad- und Flurweg dann wieder uneingeschränkt nutzbar sein.

## **1.4 Besuch der Freunde aus Colleville-Montgomery im Mai 2016 – Sachstandsbericht**

In der Zeit vom 05.05.2016 bis zum 08.05.2016 erwarten wir unsere Freunde aus Colleville-Montgomery. Folgendes Programm ist angedacht:

Donnerstag, 05.05.2016: ca. 19.00 Uhr Eintreffen der Freunde aus Colleville-Montgomery; Begrüßung und Abendessen im Raimund-Leukert-Sportheim

Freitag, 06.05.2016: Ausflug nach Rothenburg ob der Tauber

Samstag, 07.05.2016: Tag in den Familien mit einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof „Zum Löwen“ und optionaler Fahrt nach Würzburg (Stadtbummel); abends: Festkommers zum 20jährigen Bestehen der Gemeindepartnerschaft in der Turnhalle

Sonntag, 08.05.2016: ca. 09.00 Uhr Verabschiedung der Freunde aus Colleville-Montgomery auf dem Parkplatz vor dem Raimund-Leukert-Sportheim

Zum Festkommers am Samstag, bei dem die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr dankenswerter Weise die Bewirtung übernehmen und den der Musikverein musikalisch umrahmt, lädt die Gemeinde Kleinrinderfeld neben den amtierenden Funktionsträgern auch alle ehemaligen Vorsitzenden der beiden Partnerschaftskomitees sowie Herrn Altbürgermeister Guy Legrand ein.

Da die Besucherzahl auf maximal 280 Personen begrenzt ist (Bestuhlungsplan Variante 2, große Bühne = „Prunksitzung“), müssen Einlasskarten ausgegeben werden. Für die Freunde aus Colleville-Montgomery und ihre Gastfamilien sind 150 Einlasskarten reserviert. Die restlichen 130 Einlasskarten werden im Bürgerbüro vorgehalten. Interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger können sie dort ab dem 18.04.2016 kostenlos abholen. Ein entsprechender Hinweis wird im nächsten Nachrichtenblatt veröffentlicht.

### **1.5 Beschaffung des HLFs 10 für die Freiwillige Feuerwehr – Sachstandsbericht**

Die Verwaltung hat dem unterlegenen Bieter (Fa. Magirus) am 26.03.2016 den Gemeinderatsbeschluss von 25.03.2016 schriftlich zur Kenntnis gebracht.

Nachdem innerhalb der Widerspruchsfrist (Fristende: 14.03.2016, 24.00 Uhr) keine Einwendungen gegen die beabsichtigte Vergabe eingegangen sind, wurden den Firmen MAN und Rosenbauer am 15.03.2016 die Aufträge erteilt.

Das Fahrgestell ist bis zum 31.07.2016 an die Firma Rosenbauer auszuliefern, die sodann den Aufbau fertigt und das HLF 10 mit der feuerwehrtechnischen Beladung bestückt. Die Übergabe des Einsatzfahrzeuges an die Gemeinde Kleinrinderfeld erfolgt spätestens am 31.03.2017.

### **1.6 Haushalt 2016 – Sachstandsbericht**

Der Landkreishaushalt wurde am 11.03.2016 verabschiedet. Damit stehen der Kämmerei jetzt alle für den Gemeindehaushalt erforderlichen Eckdaten (z. B. Kreisumlage, Sonderzuweisung „Flüchtlinge“, ...) zur Verfügung.

Aktuell arbeitet der Gemeindegemeinderer die Zahlen in den Entwurf ein. Er wird den Mitgliedern des Gremiums bis Mitte April zugestellt und soll in der Sitzung am 21.04.2016 beraten werden.

## 1.7 Information zu den bevorstehenden Veranstaltungen der Vereine und Organisationen

19.03.2016	Obst- und Gartenbauverein; Gestaltung von Osterschmuck
20.03.2016	Förderverein Musiktreff; Jahreshauptversammlung
25.03.2016	Schützenverein; Schafkopfturnier
27.03.2016	Förderverein Musiktreff; Ostereiersuche und Oster-Rallye
30.03.2016	SPD / Freie Bürger, Frühjahrsausflug
14.04.2016	St. Johannesverein; Jahreshauptversammlung

Bezüglich Zeit, Ort und Ablauf der einzelnen Veranstaltungen wird auf die gemeindlichen Publikationen (Veranstaltungskalender, Nachrichtenblatt) verwiesen. Zu allen öffentlichen Veranstaltungen ergeht von den Vereinen und Organisationen herzliche Einladung.

## 2. Anfragen aus dem Gremium:

- 2.1 Der Zweite Bürgermeister Frank **Heß** thematisiert den Ortstermin am 10.03.2016 in Sachen „Wengert II – Kleine Lösung“ (vgl. TOP 4, Ziffer 1.1 des Protokolls zur nicht-öffentlichen Sitzung am 25.02.2016) und bittet die Erste Bürgermeisterin um einen kurzen Bericht.

Nachdem es sich hier um vom Gemeinderat beauftragte interne Voruntersuchungen handelt – so die **Vorsitzende** –, kann ich hierüber in der öffentlichen Sitzung leider keine Auskünfte geben. Da heute kein nicht-öffentlicher Teil folgt, biete ich Ihnen nach der Sitzung eine formlose Erörterung an, deren Inhalt natürlich vertraulich bleiben muss.

- 2.2 Das Thema aufgreifend, fragt der Dritte Bürgermeister Wolfgang **Schölch** nach, ob bis zu den Haushaltsberatungen bereits Zahlen zur „Kleinen Lösung“ vorliegen würden.

Von der Kommunikation belastbarer Zahlen – erklärt Verwaltungsleiter **Stadlbauer** – sind wir noch weit entfernt. Ohne das noch anstehende Sondierungsgespräch mit dem Wasserwirtschaftsamt zum Ausbau der Straßenanbindung (RiStWag?!) und zur Oberflächenwasserableitung ist an konkrete Planungen überhaupt noch nicht zu denken.

- 2.3 Gemeinderat Thomas **Scheuermann** schlägt vor, Herrn Architekt Stephan Haas zur nächsten Gemeinderatssitzung einzuladen, damit er das Plenum über den Baufortschritt des Medizinischen Versorgungszentrums informiert.

Gerne – erwidert die **Erste Bürgermeisterin** – komme ich Ihrer Anregung nach.

- 2.4 Des Weiteren bittet Gemeinderat Thomas **Scheuermann** um Auskunft, ob zwischenzeitlich schon ein Apothekenbetreiber gewonnen werden konnte.

Leider – gibt ihm die **Vorsitzende** zur Kenntnis – ist uns dies bisher noch nicht gelungen. Wenn unsere eigenen Anstrengungen weiterhin erfolglos bleiben, müssen wir in dieser Sache vielleicht doch ein auf Apotheken spezialisiertes Maklerbüro bemühen.

- 2.5 Sodann erkundigt sich Gemeinderat Dominik **Hetzer** nach dem Sachstand im Rechtsstreit um den Feuerwehrgerätehausneubau.

Auch in dieser Sache – informiert **Eva Linsenbreder** – kann ich bedauerlicherweise noch nichts Neues vermelden. Ich habe aber unsere Anwaltskanzlei gebeten, beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof nochmals nachzuhaken, ob mittlerweile schon ein Verhandlungstermin in Aussicht steht.

- 2.6 Abschließend kommt Gemeinderat Christoph **Müller** nochmals auf die Ertüchtigung des Flurweges zwischen Limbachshof und Kist (TOP 6, Ziffer 1.3 der Niederschrift) zurück. Nachdem die Haupterntezeit nicht erst im August, sondern bereits Anfang Juli beginnt, spricht er sich für einen alsbaldigen Baustart sowie für einen Fertigstellungstermin bis Ende Juni aus.

Die Witterung – so Verwaltungsleiter **Stadlbauer** – können wir leider nicht beeinflussen. Um die Maßnahme durch das Einbringen von zusätzlichem Schotter nicht unnötig zu verteuern, müssen wir abwarten, bis die Feuchtigkeit aus dem Boden gewichen ist. Wenn sich dadurch Bau- und Haupterntezeit überschneiden, lässt sich dies nicht ändern. Sicherlich finden die Landwirte auch für diesen Fall praktikable Lösungen.

Nachdem die Tagesordnung abgehandelt ist und keine weiteren Anfragen vorgetragen werden, schließt die **Vorsitzende** den öffentlichen Teil der Sitzung um **20:05 Uhr**.

Die Vorsitzende:



Eva Linsenbreder  
Erste Bürgermeisterin

Die Schriftführerin:



Elisabeth Hümmer  
Verwaltungsfachangestellte

Die Niederschrift wurde in der Sitzung vom **28. April 2016** nach Art. 54 Abs. 2 GO vom Gemeinderat genehmigt.



Eva Linsenbreder  
Erste Bürgermeisterin